

## Jakob Christoph von Grimmelshausen (1622-1676) *Simplicissimus Teutsch* Das Titelkupfer der Erstaussgabe (1669)

Der Bildertitel, den man, weil es sich um die Printform eines Kupferstiches handelt, auch Titelkupfer nennt, ist im Falle des *Simplicissimus Teutsch* in der Ausgabe von 1669 von Jakob Christoph von Grimmelshausen (1622-1676) oft analysiert worden.

Der *Simplicissimus* ist ein vielschichtiger, in fünf Büchern gestalteter satirischer Roman, dessen Titelfigur Simplicius (*Simplicissimus* bedeutet der Einfältigste unter den Einfältigen) im Umfeld des Dreißigjährigen Krieges und mittendrin seine Lebensgeschichte in einer Art episodischer Reiserevue erzählt. Dabei erlebt Simplicius wunderliche Abenteuer und macht in der Welt, die von eitlen Glanz (Geld, Macht, Schönheit etc.) geprägt ist, auch eine Menge ungewöhnlicher sozialer Erfahrungen, die dazu führen, dass er im Wechsel und Spiel mit verschiedenen Identitäten versucht, sein Leben im Dreieck der christlichen Werte von Sünde, Reue und Buße zu meistern. Am Ende seines von Verlockungen der Welt und ihrem Umgang mit ihnen geprägten Lebens wird er „nach einem schier endlosen Wechselspiel von Glücks- und Unglücksfällen, Anfällen von *Reue* und Rückfällen in das alte sündige Treiben schließlich doch noch durch Schaden klug: er »erkennt sich selbst«, erkennt die Welt und kehrt mit einem finalen »Adieu Welt« zur Lebensform des Einsiedlers, zu einem Leben in *Buße* zurück.“ (G. Willems, *Geschichte der deutschen Literatur*, Bd. I, Wien ...: 2012, S.224).



### Arbeitsanregungen

1. Woran erinnert Sie Darstellung? Welche Gefühle werden von ihr bei Ihnen angesprochen?
2. Beschreiben Sie die bildliche Darstellung mit ihren verschiedenen Elementen.
3. Versuchen Sie sich, auch unter Berücksichtigung des nebenstehenden Informationstextes, an einer ersten Deutung der verschiedenen Bildelemente.
4. Das Titelkupfer weist die den Barock typische emblematische Struktur auf, bei der das Gesamtbild meist aus drei Teilen besteht: Überschrift als eine Art Motto, Bild als in der Regel (allegorisches) Sinnbild und eine das Bild erläuternde Unterschrift (subscriptio), die gewöhnlich das Bild erläutert. Zeigen Sie, inwiefern das Titelkupfer als Emblem aufgefasst werden kann.
5. Embleme richten sich an ein Lesepublikum, das die Darstellung und ihre Bezüge entschlüsseln kann. Welche Erwartungen an das Werk werden bei ihm vermutlich in seiner Zeit geweckt? Inwiefern unterscheiden sich diese von den ersten Eindrücken, die das Bild bei Ihnen zunächst ausgelöst hat?